



Gemeinderat

1. Mai 2024

Konzept Notfallorganisation

Schule Horriwil

Inhaltsverzeichnis

1	Geltungsbereich	6
§ 1	Geltungsbereich	6
2	Zweck	6
§ 2	Zweck	6
3	Verantwortlichkeiten	6
§ 3	Grundsatz	6
§ 4	Betriebliche Verantwortlichkeit	7
§ 5	Schulische Verantwortlichkeit	7
4	Personelle Notfallorganisation	7
§ 6	Krisenteam	7
§ 7	Organe der Notfallorganisation	7
§ 8	Rechte und Pflichten	7
§ 9	Aufgaben	8
§ 10	Pflichtenhefte	8
5	Betriebliche Notfallorganisation	8
§ 11	Alarmierung	8
§ 12	Ausbildung	8
§ 13	Brandschutzabschnitte	9
§ 14	Defibrillatoren (AED)	9
§ 15	Erste-Hilfe-Material	9
§ 16	Evakuierung	9
§ 17	Evakuationsübungen	10
§ 18	Feuerlöscher / Wandlöschposten	10
§ 19	Feuerwehrezufahrt	11
§ 20	Löschdecken	11
§ 21	Notausgänge und Fluchtwege	11
§ 22	Notbeleuchtung	12
§ 23	Notschlüssel	12
§ 24	Notfallrucksäcke	12
§ 25	Sammelplatz Evakuierung	12
6	Notfallbewältigung	13
§ 26	Schutzprioritäten	13
§ 27	Notfallszenarien	13
§ 28	Notfallprotokoll	13
7	Inkrafttreten	14
§ 30	Inkrafttreten	14
Anhang 1		15
Organe der Notfallorganisation		15
Anhang 2		16
Pflichtenheft Sicherheitsfunktionärinnen/Sicherheitsfunktionäre		16
Sicherheitsbeauftragte/r (SB LO)		16

§ 4 Betriebliche Verantwortlichkeit

¹ Die kommunale Aufsichtsbehörde (Gemeinderat) trifft alle nötigen betrieblichen Massnahmen der Notfallorganisation, um den Gesundheitsschutz sicherzustellen und das Unfallrisiko zu senken.

² Die betrieblichen Massnahmen der Notfallorganisation werden durch die kommunale Aufsichtsbehörde (Ressort Bildung) koordiniert bzw. initiiert.

³ Die Gemeindebetriebe stellen im Rahmen ihres Aufgabenbereichs den Unterhalt, die Pflege und die Instandstellung der Gebäude und technischen Anlagen der Schule Horriwil sicher und vollziehen weitere Aufgaben im Rahmen der vorliegenden Notfallorganisation.

§ 5 Schulische Verantwortlichkeit

¹ Die Schulleitung trifft im Rahmen der Führung der Schule Horriwil als pädagogische und betriebliche Handlungseinheit im eigenen Zuständigkeitsbereich alle notwendigen Massnahmen zur personellen und operativen Umsetzung der Notfallmassnahmen.

² Das Schulpersonal setzt die Vorgaben im eigenen Zuständigkeitsbereich um.

4 Personelle Notfallorganisation

§ 6 Krisenteam

¹ Im Falle eines besonderen Ereignisses wird ein Krisenteam konstituiert. Dieses setzt sich aus folgenden Funktionsträgerinnen/Funktionsträgern der kommunalen Aufsichtsbehörde bzw. der Schule Horriwil zusammen:

- dem Gemeindepräsidium
- der Ressortleitung Bildung
- der Schulleitung

³ Das Krisenteam wird durch das Gemeindepräsidium geführt, dem im Krisenfall auch die Kommunikationshoheit (interne/externe) obliegt.

⁴ Die Lehrerschaft unterstützt bzw. vollzieht die Massnahmen, die durch das Krisenteam beschlossen werden.

§ 7 Organe der Notfallorganisation Siehe Anhang 1

¹ In der Notfallorganisation sind folgende Funktionen festgelegt:

- Sicherheitsbeauftragte/r (SB LO)
- Evakuationsleiter/in (EL)
- Gebäudeverantwortliche/r (GV)

² Alle Personen, die in der betrieblichen Notfallorganisation eine Funktion ausüben, gelten als Sicherheitsfunktionärinnen/Sicherheitsfunktionäre.

§ 8 Rechte und Pflichten

¹ Die Sicherheitsfunktionärinnen/Sicherheitsfunktionäre sind berechtigt und verpflichtet, im Ereignisfall in ihrem Zuständigkeitsbereich alle erforderlichen Massnahmen zu treffen, um die Erfüllung der ihnen zugewiesenen Aufgaben sicherzustellen.

² Den Anordnungen der Sicherheitsfunktionärinnen/Sicherheitsfunktionären ist im Ereignisfall Folge zu leisten.

§ 13 Brandschutzabschnitte
Siehe Anhang 6

¹ Das Primarschulhaus der Schule Horriwil ist in Brandschutzabschnitte eingeteilt. Diese sind mit folgenden Brandschutztüren versehen:

- 3 Brandschutztüren EI 30 im Schulhaustrakt Nord (Annexbau);
Technikraum West UG, Technikraum Ost UG.
- 1 Brandschutztüre EI 30 im Schulhaustrakt Süd (Altbau);
Werkraum Süd UG.
- 4 Brandschutztüren EI 30 im Schulgebäude Süd (Altbau);
Heizungsraum West UG, Türe Vorraum Nord UG, Technikraum Ost UG, Kellerraum West UG.

² Die Brandschutztüre im Vorraum Nord UG (Korridor) ist selbstschliessend und mit zwei Brandmeldern und einem Signalhorn versehen.

§ 14 Defibrillatoren (AED)
Siehe Anhang 7

¹ Für Wiederbelebungsmaßnahmen steht ein Defibrillator vom Typ LIFEPAK CR2 zur Verfügung. Dieser ist am folgenden Standort gelagert:

- Im Mehrzweckgebäude;
Haupteingang Aussenbereich

² Bei einer Nutzung oder Störung des Defibrillators erfolgt eine automatische E-Mail-Meldung an die zentrale elektronische Postadresse der Gemeindeverwaltung (gemeinde@horriwil.ch), Störungen werden zusätzlich akustisch angegeben.

³ Die Kontrolle der Funktionsfähigkeit des Defibrillators obliegt den Gemeindebetrieben, die Wartung wird durch die Firma Notfall Training Schweiz sichergestellt.

§ 15 Erste-Hilfe-Material

¹ Für die Erstversorgung von Verletzungen steht an folgenden Standorten Erste-Hilfe-Material zur Verfügung:

- Im Kindergartengebäude;
Hauptraum EG.
- Im Schulhaustrakt Nord (Annexbau);
Sanitätszimmer UG, Lehrpersonenzimmer UG.
- Im Mehrzweckgebäude;
Einbauschränk Mittagstisch EG.

² Der Austausch bzw. die Ergänzung von Erste-Hilfe-Material erfolgt über die Gemeindebetriebe (Schulhauswartung).

§ 16 Evakuation
Siehe Anhang 8

¹ Eine Evakuation ist in folgenden Fällen durchzuführen:

- wenn eine Sicherheitsfunktionärin/ein Sicherheitsfunktionär die Evakuation anordnet.

² Eine Evakuation ist besonders bei folgenden Ereignissen auszulösen bzw. durchzuführen:

- im Brandfall
- bei einer Bombendrohung
- bei Austritt einer verdächtigen Substanz
- beim Auffinden eines verdächtigen Gegenstandes

Konzept Notfallorganisation (Notfallkonzept)

- 4 Feuerlöscher im Schulhaustrakt Nord (Annexbau);
Eingang Foyer UG, Küche, Eingang Turnhalle, Geräteraum Turnhalle rechts.
- 1 Feuerlöscher im Mehrzweckgebäude;
Haupteingang EG.

³ Die Wandlöschposten sind an folgenden Standorten gelagert:

- 1 Wandlöschposten im Schulhaustrakt Nord (Annexbau);
Eingang Turnhalle UG, Geräteraum Turnhalle rechts UG.

⁴ Die jährliche Kontrolle und Wartung der Wandlöschposten bzw. die Kontrolle und Wartung der Feuerlöscher alle drei Jahre wird durch die Firma Schrag AG vorgenommen.

§ 19 Feuerwehrzufahrt Siehe Anhang 10

¹ Im Ereignisfall erfolgt die Zufahrt der Einsatzkräfte (Feuerwehrzufahrt) wie folgt:

- Für den Schulhaustrakt Süd (Altbau) und Nord (Annexbau);
Via Hauptstrasse über die Zufahrt Westfront bzw. über den Schulhausplatz.
- Für das Kindergarten- und Mehrzweckgebäude;
Via Poststrasse.

§ 20 Löschdecken

¹ Für das Ablöschen von Klein und/oder Entstehungsbränden stehen Löschdecken zur Verfügung. Diese sind an folgenden Standorten gelagert:

- 1 Löschdecke im Kindergartengebäude;
Küche Kindergarten EG.
- 1 Löschdecke im Schulhaustrakt Nord (Annexbau);
Küche Lehrpersonenzimmer.
- 1 Löschdecke im Mehrzweckgebäude;
Einbauschränk Mittagstisch.

² Die Kontrolle der Vollständigkeit der Löschdecken obliegt den Gemeindebetrieben (Schulhauswartung).

§ 21 Notausgänge und Fluchtwege Siehe Anhang 11

¹ Für das rasche und sichere Verlassen der Gebäude sind 11 Notausgänge definiert, die mit Panikschlössern versehen und mit entsprechenden leuchtenden Fluchtwegschildern signalisiert sind:

- 1 Notausgang im Kindergartengebäude;
Haupteingang EG.
- 2 Notausgänge im Schulhaustrakt Süd (Altbau);
Haupteingang Süd EG, Haupteingang Nord EG (Verbindungstrakt).
- 7 Notausgänge im Schulhaustrakt Nord (Annexbau);
Haupteingang Ost UG (Foyer), Haupteingang Süd EG (Verbindungstrakt), Fluchttüre Turnhalle West UG, Fluchttüre Turnhalle Nord UG (Geräteraum links), Fluchttüre Turnhalle Ost UG (Geräteraum rechts), Fluchttüre Verbindungstrakt EG West, Fluchtweg Verbindungstrakt EG Ost (Metalltreppe).
- 1 Notausgang im Mehrzweckgebäude
Haupteingang EG.

- vom Kindergartengebäude und/oder Mehrzweckgebäude auf direktem Weg;
- vom Schulgebäude über den Fussballplatz entlang der nördlichen Begrenzung des Geländes (Gebüsch).

6 Notfallbewältigung

§ 26 Schutzprioritäten

¹ Bei allen Aktivitäten im Rahmen der Notfallorganisation hat der Eigenschutz die oberste Priorität, danach in absteigender Reihenfolge:

- der Schutz und/oder die Rettung von Menschen
- der Schutz und/oder die Rettung von Tieren
- der Schutz und/oder die Rettung von Sachwerten etc.

§ 27 Notfallszenarien

Siehe Anhang 14 - 20

¹ Es wird zwischen folgenden Notfallszenarien unterschieden:

- Amok
- Bombendrohung
- Brandfall
- Evakuierung
- Medizinischer Notfall
- Verdächtiger Gegenstand
- Verdächtige Substanz

² Für die Alarmierungsregeln sowie sämtliche Notfallszenarien stehen Checklisten zur Verfügung.

§ 28 Notfallprotokoll

Siehe Anhang 21

¹ Im Rahmen von Sofort- und/oder Notfallmassnahmen sind durch die Sicherheitsfunktionärinnen/Sicherheitsfunktionäre folgende Massnahmen zu protokollieren:

- die durchgeführten Tätigkeiten gemäss Pflichtenheft/Checkliste
- besondere Vorkommnisse/Feststellungen.

² Im Anschluss an Sofort- und/oder Notfallmassnahmen werden das Notfallprotokoll der Sicherheitsbeauftragten/dem Sicherheitsbeauftragtem (SB LO) übergeben. Ausgenommen von dieser Regelung sind kleinere Erste-Hilfe-Massnahmen im Rahmen des schulischen Regelbetriebs. Hier kann die Meldung mündlich erfolgen.

Anhang 1


Organe der Notfallorganisation

Übersicht

Funktion NFO		Name/Vorname	Kontakt
Krisenteam	Gemeindepräsidium	Lardori Attila	+41 32 614 22 29 Mobile-Nr. intern
	Gemeindepräsidium Stv.	Spirig Cyrill	+41 32 614 22 29 Mobile-Nr. intern
	Ressortleitung Bildung	Schuler Iris	+41 32 614 22 29 Mobile-Nr. intern
Sicherheitsbeauftragte/r SB LO	Schulleiter/in	Gerber Simone	+41 32 614 22 29 Mobile-Nr. intern
Sicherheitsbeauftragte/r Stv SB LO Stv	Dienstälteste Klassenlehrperson		
Evakuationsleiter/in EL	Klassenlehrperson, in deren Obhut sich die Schulkinder zum Zeitpunkt des Ereignisses befinden.		
Gebäudeverantwortliche/r GV	Schulhausabwart/in	Khrystenok Oleh	+41 32 614 49 47 Mobile-Nr. intern
Gebäudeverantwortliche/r GV Stv	Gemeindearbeiter/in	Flury Thomas	+41 32 614 49 47 +41 79 432 00 72

Anhang 3

Pflichtenheft Sicherheitsfunktionärinnen/Sicherheitsfunktionäre Evakuationsleiter/in (EL)

	Evakuationsleiter/in (EL) Lehrperson
---	---

Funktion	Ist für die Evakuation von zugewiesenen Personen aus den definierten Gebäuden, Gebäudeteilen und/oder Arealen zuständig, führt die Erstversorgung durch.
Aufgaben	Alarmiert die sich im eigenen Einsatzbereich aufhaltenden Personen über das Ereignis und über die Sofort- und/oder Notfallmassnahmen.
	Räumt den Einsatzbereich gemäss Anweisung und führt die sich im eigenen Einsatzbereich aufhaltenden Personen zum Sammelplatz.
	Sorgt dafür, dass keine Personen den Sammelplatz verlassen.
	Kommuniziert laufend mit den internen Akteurinnen/Akteuren über den Stand der Evakuation und über sicherheitsrelevante Feststellungen.
	Unterstützt die Sicherheitsbeauftragte/den Sicherheitsbeauftragten (SB LO) gemäss deren/dessen Weisung.
Kompetenzen	Trägt die Hauptverantwortung für die Evakuation der Personen im eigenen Zuständigkeitsbereich.








Anhang 5

Allgemeine Alarmierungsregeln

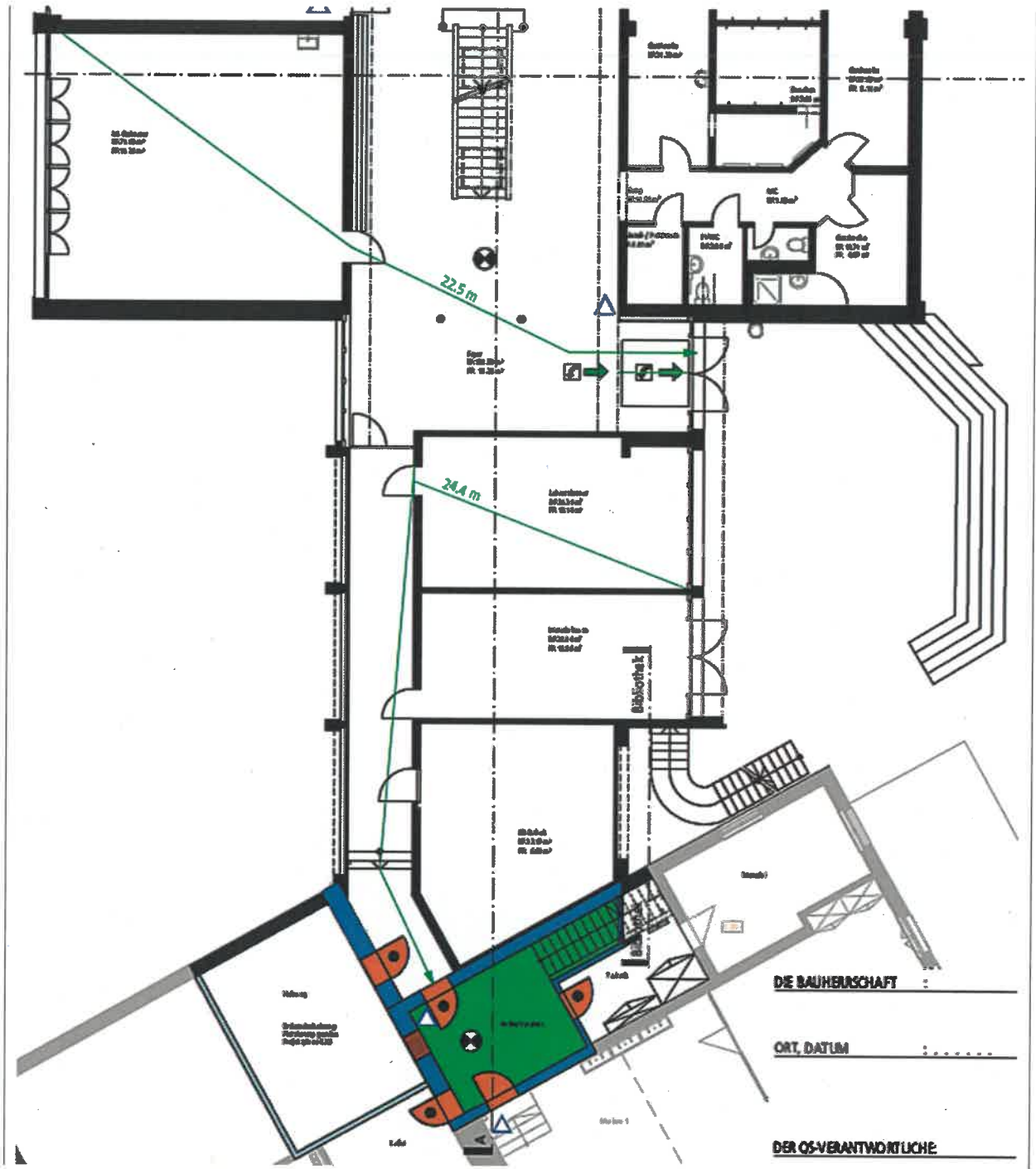
Ampelschema

	1. SCHAUEN
	Ruhe bewahren
	Situation überblicken Schauen was geschehen ist (Beteiligte, Betroffene)
	2. DENKEN
	Gefahr für Helfende ausschliessen
	Gefahr für andere Personen ausschliessen Gefahr für Patienten ausschliessen
	3. HANDELN
	Unfallstelle absichern (Selbstschutz)
	Alarmieren (Sanität, Polizei, Feuerwehr) Nothilfe leisten

Notrufnummern



















	Europäischer Notruf 112		
	Sanität 144		REGA 1414
	Polizei 117		Tox Info Suisse 145
	Feuerwehr 118		Dargebotene Hand 143

Konzept Notfallorganisation (Notfallkonzept)



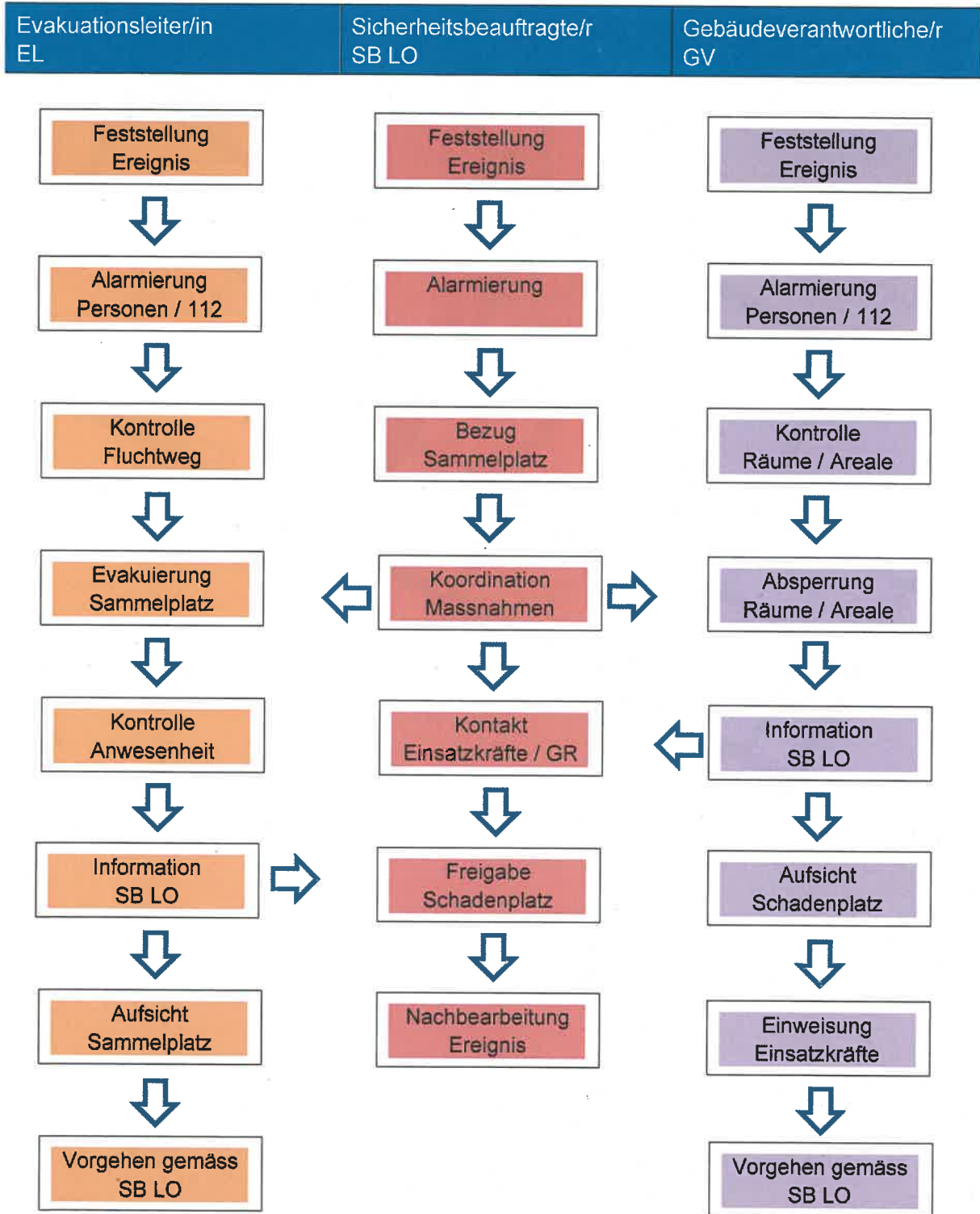
Untergeschoss UG

Konzept Notfallorganisation (Notfallkonzept)

Legende Gebäude mittlerer Höhe Nutzung: Schulhaus			
	Notausgang		Türe / Tor EI 30
	Fluchtweglänge		Selbstschliessend (TS)
	vertikaler Fluchtweg		Türe / Tor T 30
	Notausgangsverschluss gemäss SN EN 179 oder nicht abschliessbar		Handfeuerlöscher
	Feuerwiderstand EI 60-RF1		Wasserlöschposten, Standort / Schlauchlänge in Meter (WLP)
	Feuerwiderstand EI 60		Brandmeldeüberwachung (BMA)
	Feuerwiderstand EI 30-RF1		Brandmeldezentrale
	Personenbelegung max. 20 Personen		Rauch- und Wärmeabzug Bedienstelle
	Raum / Bereich mit Sicherheitsbeleuchtung		natürliche Rauch- und Wärmeabzugsanlage (NirWA) in m²

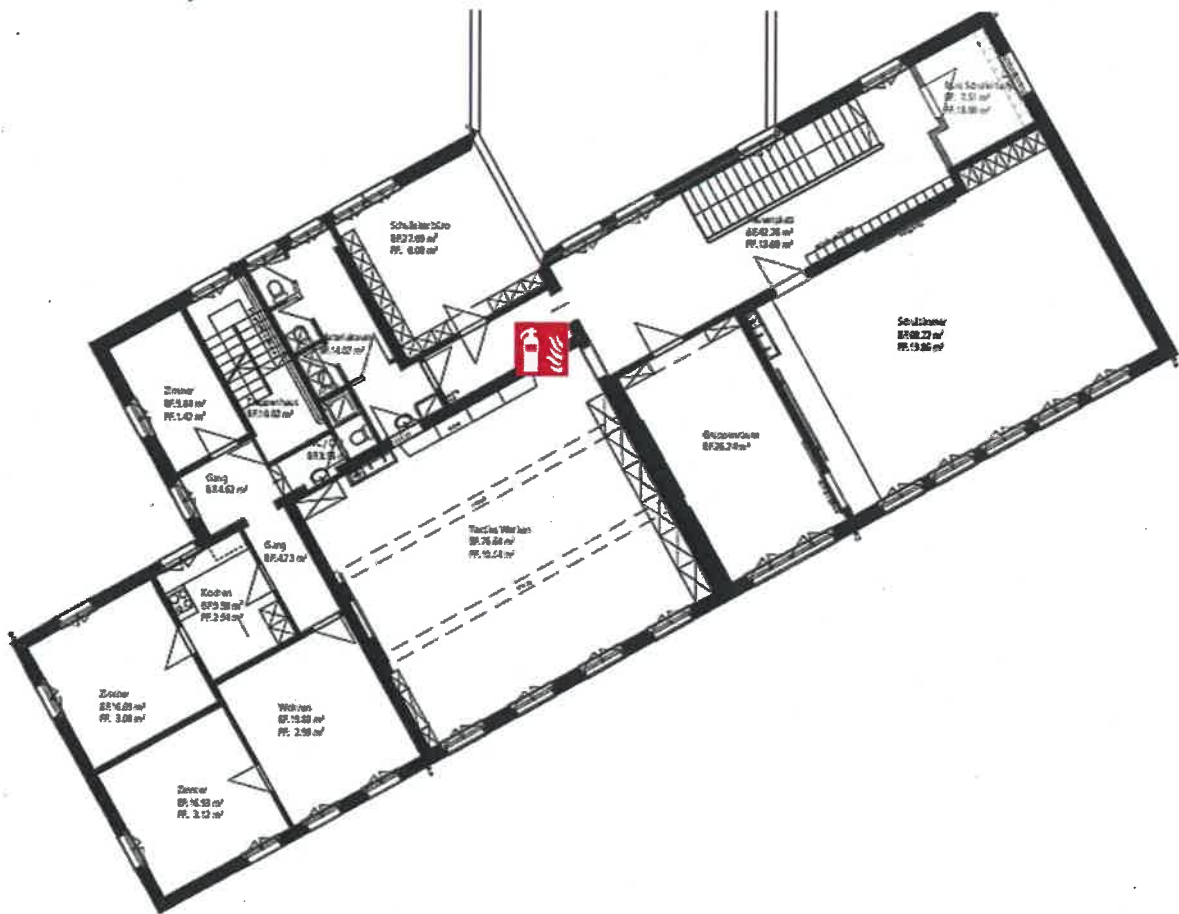
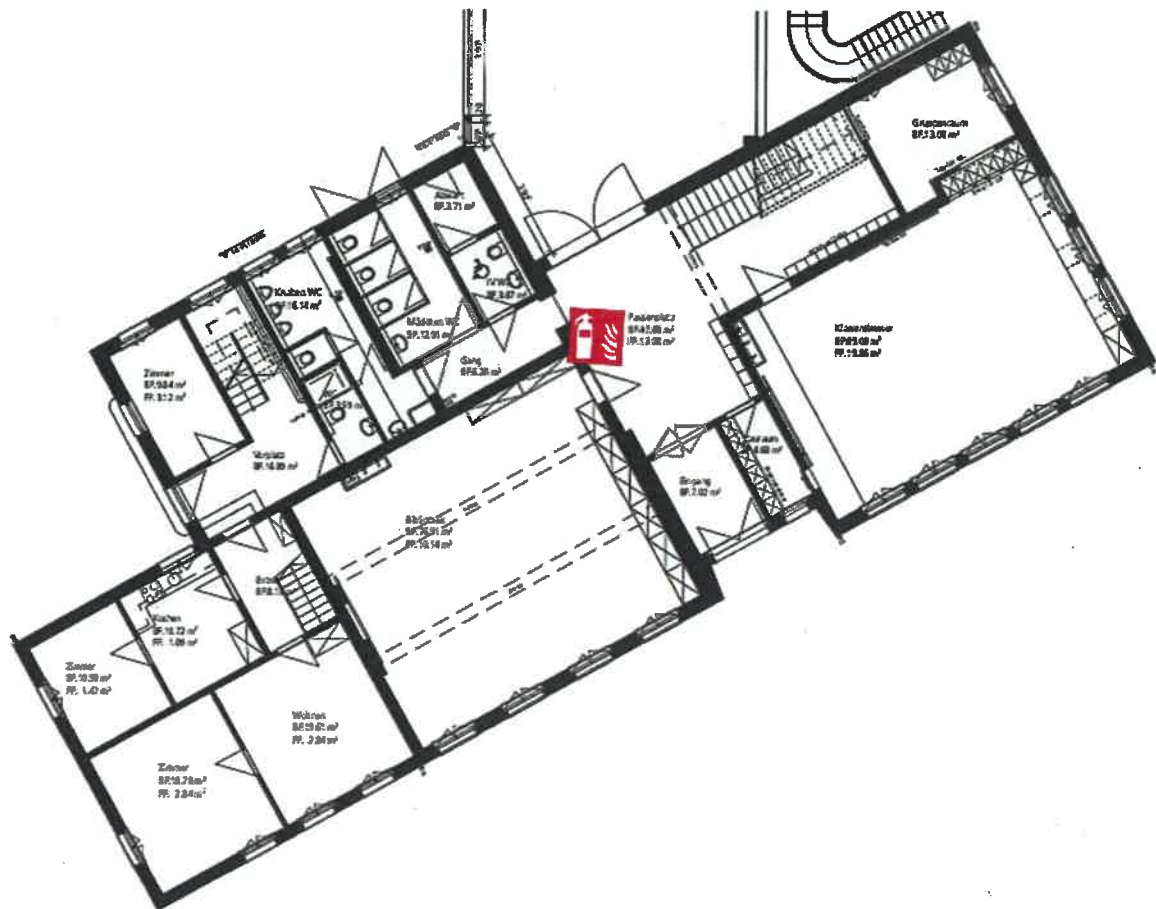
Anhang 8

Schema Evakuation



Bei unpassierbaren Fluchtwegen (Rauch, andere Gefahren) keine Evakuation, sondern im Raum bleiben, Türen und Fenster öffnen, SB LO informieren, sich den Einsatzkräften bemerkbar machen.

Konzept Notfallorganisation (Notfallkonzept)



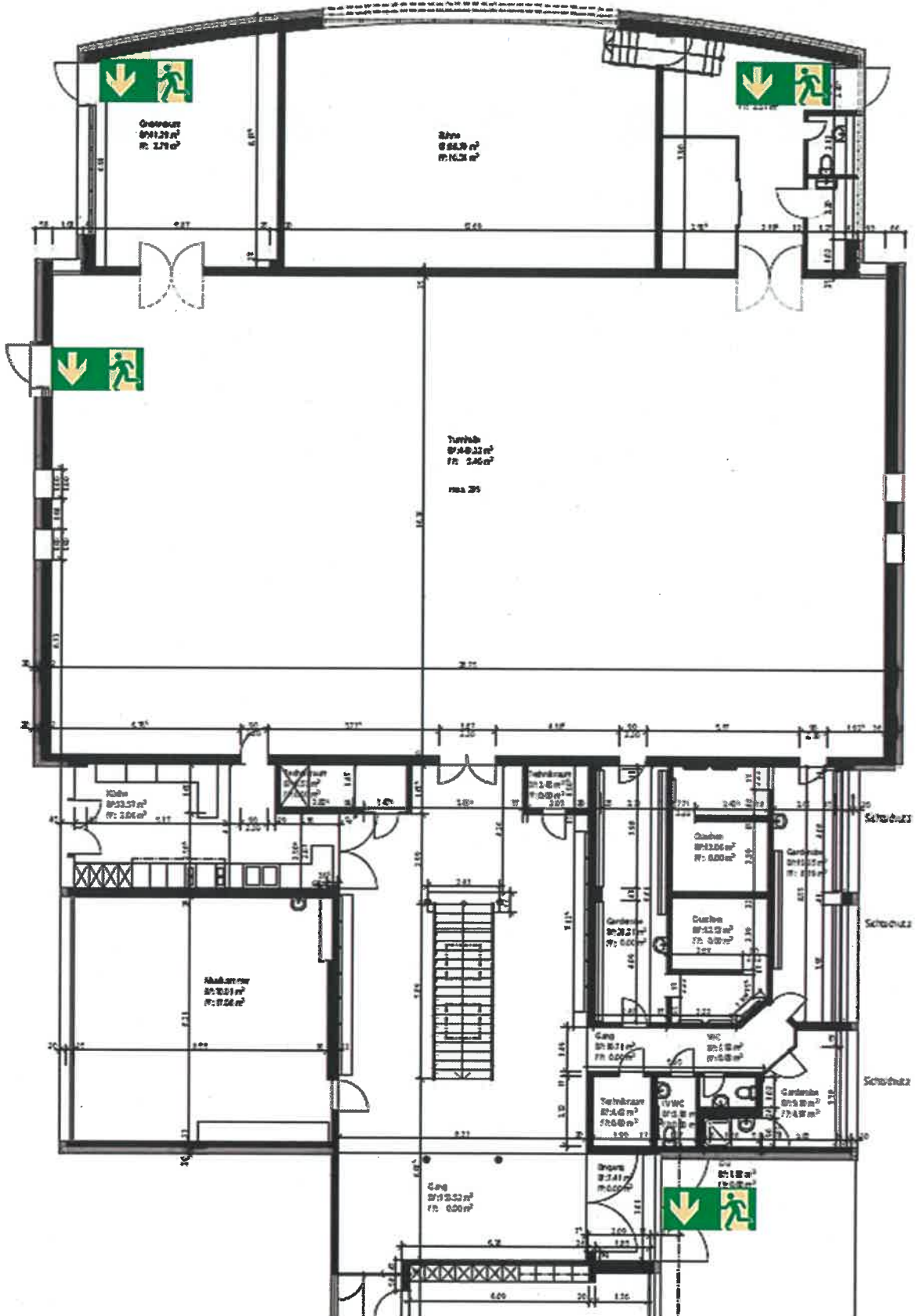
Erdgeschoss EG und Obergeschoss OG

Anhang 10

Feuerwehrezufahrt und Notfallschlüssel



Schulhaustrakt Nord (Annexbau)

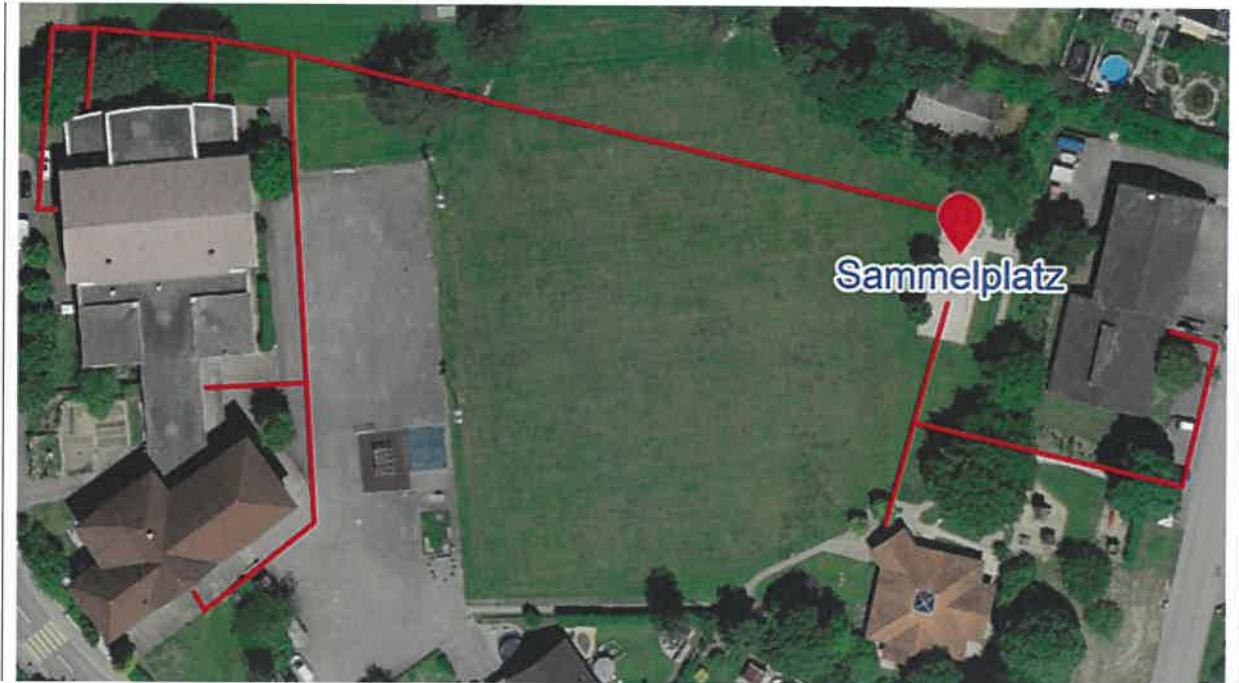


Untergeschoss UG

Anhang 13

Sammelplatz Evakuation

Standort






Anhang 15

Checkliste Notfallszenario Bombendrohung

Bombendrohung

GRUNDSATZ	Ruhe bewahren
	Aktiv zuhören
	Informationen gewinnen

MASSNAHMEN

	1. KOMMUNIZIEREN
	Aktiv zuhören, nicht unterbrechen, weitersprechen erreichen
	Sofort Notizen machen, möglichst viele Informationen gewinnen
	Sich nicht als zuständig erklären und versuchen weiterzuvermitteln
	2. ALARMIEREN
	Keine eigene Suchaktion veranlassen
	Polizei alarmieren
	3. EVAKUIEREN
	Umfassende Evakuierung veranlassen
	Areal weiträumig absperren
	Interventionskräfte einweisen

- Bei Bombendrohung per Brief diesen sofort sicherstellen und nicht weiter berühren.
- Bei Bombendrohung per E-Mail dieses nicht löschen, allfällige Anhänge oder Links nicht öffnen (Trojaner).



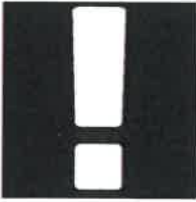

Anhang 17

Checkliste Notfallszenario Evakuation

Evakuation

GRUNDSATZ	Ruhe bewahren
	Alarmierung beachten (Evakuation / Brand)
	Zum Sammelplatz begeben

MASSNAHMEN

	1. EVAKUIEREN
	Personen im eigenen Einsatzbereich alarmieren
	Personen evakuieren und zum Sammelplatz führen
	2. ABSPERREN
	Fenster und Türen schliessen (nicht abschliessen), Licht einschalten
	Räumlichkeiten im eigenen Zuständigkeitsbereich kontrollieren Evakuierte Räumlichkeiten sperren, Gebäudezugänge sichern
	3. ÜBERWACHEN
	Sicherheitsbeauftragte/r informieren
	Gebäude und/oder Areale überwachen Interventionskräfte einweisen
	4. SAMMELPLATZ
	Evakuierte Personen nehmen persönliche Effekten mit
	Evakuierte Personen begeben sich zum Sammelplatz Evakuierte Personen folgen den Anweisungen der/des Evakuationsleiters/der Evakuationsleiterin

- Gebäude über Fluchtwege / Notausgänge verlassen.
- Die Absperrung und Überwachung der evakuierten Gebäude, Gebäudeteile und/oder Areale erfolgt durch die/den Gebäudeverantwortliche/n.

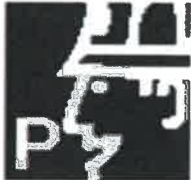


Anhang 19

Checkliste Notfallszenario verdächtiger Gegenstand

Verdächtiger Gegenstand

GRUNDSATZ	Ruhe bewahren
	Selbstschutz beachten
	Keine Manipulation am Gegenstand

MASSNAHMEN

	1. ALARMIEREN
	Gegenstand nicht mehr berühren
	Polizei alarmieren
	Vorgesetzte Stelle informieren
	2. SICHERN
	Absenderangaben überprüfen
	Zündquellen in unmittelbarer Nähe vermeiden (Kerzen, Mobiltelefone) Fenster öffnen
	3. EVAKUIEREN
	Sich aus dem Gefahrenbereich entfernen
	Sicherstellen, dass sich keine weiteren Personen dem Raum nähern Interventionskräfte einweisen

- Abgestellte Gegenstände, die nicht zugeordnet werden können (Koffer, Taschen, Tüten, Pakete, Briefe oder Kleidungsstücke).
- Verfärbungen oder Pulverspuren an der Oberfläche, herausragende Drähte oder Metallfolien, verdächtige Gerüche oder Geräusche aus dem Innern, austretende Flüssigkeiten, Gele oder pulvrige Substanzen.

Anhang 21

Notfallprotokoll

Funktion:	
Name/Vorname:	
Datum:	

Zeit	Tätigkeit